



Das Frühstücks- und Brunchradio mit Micha (Sendekonzept) (Politik, Kultur und Musik aus Über-All)

von Michael Winkler (michael_winkler@gmx.net, 0351-8107099)

Dresden, den 28.03.2008

Vorbemerkungen

Das vorliegende Konzept wurde auf Wunsch der Anwesenden der coloRadio-Gesamtredaktionssitzung vom 20.03.2008 (namentlich Axel Steier, Ralf Kürbis, Werner Jahn, Patricia Mellmann, Florian Rasch) erstellt. Auslöser waren offenbar Bedenken über die in den Februar-Sendungen des Frühstücks- und Brunchradio (nachfolgend mit „FBR“ abgekürzt) geäußerten Inhalte. Genauer über die Beweggründe ist allerdings bisher nicht dokumentiert.

Das am 24.03.2008 durch den Protokollanten Florian Raasch über die coloRadio-Mailinglisten versandte Dokument enthielt folgenden Absatz (vollständiges Protokoll ab Seite 4 des vorliegenden Dokuments):

„Nach hin und her beschließt die Runde einstimmig, dass Michael Winkler bis zur nächsten RedaktionsVV sich weder als Sendungsmacher noch als Sendungsgast am Mikrofon äußert. Diese Pause soll er nutzen, ein Sendekonzept zu entwickeln, über das dann diskutiert werden kann. Es soll daraus hervorgehen, welche Ziele er mit der Sendung verfolgt, welche Inhalte sie haben soll und mit welchen Methoden er Ziel und Inhalt verwirklichen will.“

Da die nächste Redaktions-Vollversammlung am 20. April 2008 stattfindet, entspricht der Protokoll-Wortlaut aus dem ersten zitierten Satz m.E. einem Sende- und Sprechverbot von einem Monat, was einer Zensur nahe kommt. Ob das vorgegebene Procedere einer Strategie einer bestimmten Interessengruppe innerhalb coloRadios entspricht, welche kritische Sendungsmacher sozusagen „mundtot“ machen möchte, bleibt dem Auge des Betrachters überlassen. Klare Aussagen diesbezüglich können momentan nicht gemacht werden.

Nichtsdestotrotz oder gerade deshalb bietet die momentane Situation eine Möglichkeit auf die Geschichte des FBR (mit Micha) zurückzublicken und ebenso die Zukunft des selbigen sowie jene von coloRadio als freies Radio in Frage (und Antwort) zu stellen. Diesem Anspruch versuchen die nächsten Zeilen gerecht zu werden. Einleitend lässt sich vielleicht noch anmerken, dass es von Anfang an mein Ziel war, bei und in einem freien Radio mitzuwirken/mitzuarbeiten. Bevor ich dieses persönliche und zugleich gesamtgesellschaftliche Ziel nicht erreicht habe, werde ich genau die Dinge tun, die ich für richtig halte.

Zeitplanung des FBR

Bisher fand das FBR (mit Micha) ein- bis dreimal im Monat zur coloRadio-üblichen Frühstücksradiozeit (samstags von 12-14 Uhr) statt¹. In Absprache mit den Sendungsmachern von „TheGoodTheBadTheUgly“ (Phillip & ?), die den jeweils letzten Samstag im Monat das Frühstücksradio moderieren, ist es geplant, den Sendeplan in Zukunft fester zu gestalten.

Für das FBR (mit Micha) war/ist es vom Moderator ab April 2008 geplant, die ersten beiden Samstage im Monat das Programm zu gestalten. Seit März 2008 ist auch ein weiterer Radiomacher mit dem Nickname „Lötstation“ ins Samstags-FBR-Programm eingetragen. Bisher konnte jedoch noch nicht in Erfahrung gebracht werden, wer „Lötstation“ ist. Dadurch ist die konkrete und zielorientierte Absprache – zwecks reibungsloserem Ablauf des coloRadio-Programms – bisher (noch) nicht möglich gewesen.

Es kann jedoch möglicherweise davon ausgegangen werden, dass „Lötstation“ den 3. und ggf. den 4. Samstag im Monat (falls es 5 Samstage im Monat gibt) das Frühstücksradio übernimmt². Näheres wird sich in den nächsten zwei Wochen klären.

¹ Ursprünglich wurde das FBR von mir im Juni 2007 von Elena Scheck (bis Ende 2007 bei coloRadio angestellt) übernommen; zunächst mit der Option, zweimal im Monat das Samstagsprogramm zu gestalten. Da ich selbst noch relativ wenig Erfahrung mit Live-Sendungen hatte, erklärte ich mich bereit, eine monatliche Sendung zu machen. Aufgrund der Tatsache, dass es bis Februar 2008 verhältnismäßig viele Sendelücken am Samstagmorgen gab, sind diese – nach Anfrage der jeweils verantwortlichen KoordinatorInnen – von mir gern und häufig ausgestaltet worden.

² Weitere Information zum FBR (samstags und sonntags) befinden sich auch im Wiki von coloRadio unter: <https://host155.hostmonster.com/~moderat1/wiki/doku.php?id=rgkundk:rgkundk>

Inhalt der Sendung – Ursprung, aktueller Stand, Zukunft des FBR

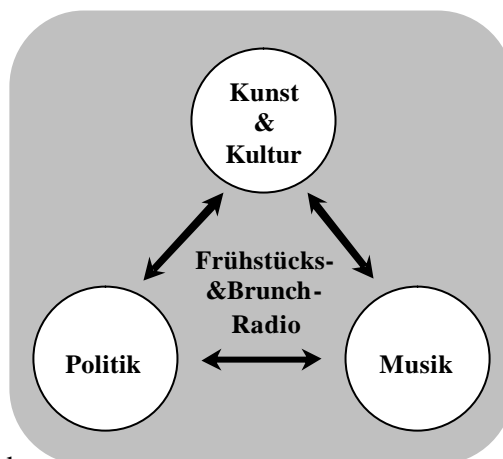
Ursprüngliche Ausgangslage

Das FBR (mit Micha) orientiert sich im Allgemeinen an den im coloRadio-Wiki niedergelegten Vorstellungen, wie eine Frühstücksradiosendung auszusehen bzw. sich anzuhören hat:

„Das Frühstückradio hat für sich den Anspruch, lustig und unterhaltsam zu sein. Im üblichen Programm-schemata sind die Themen überwiegend ernst (politisch) oder ernst gemeint (Kultur und Musik). Selbst beim Magazin, welches abwechslungsreich und bunt gemischt ist, kann mensch nicht/oder nur zu selten lachen. Darum soll es aber beim Frühstückradio gehen. Es können auch ernste Themen rein, diese sollten aber lockerer vermittelt werden. Eben was man sich beim Frühstück erzählen würde, gepaart mit Musik, die dazu passt.“

Aktueller Stand

Wie den Inhalten der bisherigen 15 Sendungen (30. Juni 2007 bis 8. März 2008, Übersicht unter www.alg-dresden.de/seiten/alg_radio.htm) und einer Sondersendung im Abendprogramm (11. August 2007) zu entnehmen ist, wurden nicht nur aktuelle globale, regionale und lokale politische Themen (u.a. Arbeit der global agierenden PR-Branche, Grundeinkommen, Regionalwährung, Waldschlösschenbrücke, „Oase Kamenzer Straße“) während der Sendungen angesprochen, sondern auch kulturelle Inhalte (u.a. Ayurveda, Dresdner Kleinkunst, Arbeitskultur) sowie künstlerische Aspekte (u.a. live im Studio von der Schriftstellerin Eva Rex vorgetragene Texte mit Bratschenbegleitung durch Gabriel Krappmann – am 15. Dezember 2007) in die Sendung integriert. Das so entstandene integrale Konzept – Verbindung aus Politik, Kunst & Kultur und Musik (siehe Kasten rechts) – legte bei dieser Gestaltung auch Wert auf Internationalität. So war am 1. Dezember 2007 der bolivianische Jazzpionier Johnny Gonzales für ein mehr als zweistündiges Interview (mit Musik) im Studio (Interview auf Englisch mit deutscher Übersetzung durch den Moderator). Am selben Tag stellte ein syrischer Student, welcher an der TU Dresden studierte, traditionelle und moderne arabische Musik vor (Moderation auf Deutsch). In diesem Zusammenhang sei ebenso auf die Förderung lokaler Musiker (u.a. Lunamed alias Tomas Kreibisch als Live-Gast im Studio, 22. Oktober 2007) verwiesen.



Wie meine bisherigen Studiogäste wissen, kommt auch der Humor nicht zu kurz, so dass durchaus recht häufig im FBR gelacht wird. Schwierigen Themen wird somit nicht selten eine gewisse Steifheit genommen, so dass es den HörerInnen recht angenehm sein dürfte, der Sendung zu folgen. Eine Bewertung dessen vollzieht allerdings die bzw. der HörerIn letztlich immer selbst.

Ein aufgrund aktuell-politischer Brisanz integrierter Bestandteil – Bekanntmachung von coloRadio zur Erschließung einer breiteren Hörerschaft – ist die Vorstellung von coloRadio als solches innerhalb des Radios selbst. Ursprünglich wurde dieser Sendeteil unter dem Titel „Was ist freies Radio?“ begonnen, wurde jedoch aufgrund von Missverständnissen zwischen einigen Interessengruppen innerhalb von coloRadio nach drei Sendungen (2., 9. & 16. Februar 2008) in „Was ist coloRadio?“ umgestaltet. Sinn und Zweck des Programmpunktes „Was ist coloRadio?“ war und ist es, SendungsmacherInnen von coloRadio im FBR die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Sendungen vorzustellen bzw. dafür zu werben, sprich Eigenwerbung zu betreiben. Diese Möglichkeit wurde bisher noch unzureichend wahrgenommen, obwohl schon diverse Personen innerhalb des Sendekreises von coloRadio angesprochen worden sind. Das Hauptproblem, um diesen Teil effektiv zu nutzen und zu gestalten, ist bisher in der zeitlichen Koordination von meiner Seite (im Falle einer Vorproduktion) bzw. die vorausgegangene und damit zusammen hängende zeitliche Knappheit der SendungsmacherInnen von coloRadio selbst³. Es ist jedoch geplant, diesem konkreten Problem durch verstärktes Bekanntmachen der Idee innerhalb der coloRadio-MacherInnen abzuwehren.

Ein weiteres Problem, welches zu Missverständnissen führte und nicht zuletzt zu einem m.E. latenten Misstrauen bei einigen Mitwirkenden von coloRadio – u.a. geäußert durch Behandlung meiner Sendungen in der

³ Außerhalb des FBR fand eine solche „Eigenwerbungssendung“ im kleinen Rahmen bereits am 29. Januar 2008 statt, als Hans-Jürgen Scholz vom Literaturmagazin „Binokel“ im Abendprogramm (nach 22 Uhr) über die vom ihm mitgestaltete Sendung sprach.

Gesamtredaktionssitzung vom 20.03.2008 –, dürfte die Thematisierung einer internen e-Mail-Diskussion in der Sendung vom 2. Februar 2008 gewesen sein⁴. Die Vermischung der Fragen „Was ist freies Radio?“ und „Was ist coloRadio?“ führte zu einer Neuausrichtung der laufenden Sendung, wodurch auch im Laufe der nachfolgenden e-Mail-Diskussionen und Sendungen (am 9. & 16. Februar 2008) die Diskussion von vornherein in eine gewisse Richtung gelenkt war, welche auch durch die anwesenden Studiogäste unterstützt wurde. Keiner der anwesenden Studiogäste wurde auf ein Kommen gedrängt oder vorher direkt beeinflusst. Es erfolgte lediglich eine Einladung meinerseits, als Studiogast auftreten und über freies Radio sprechen zu können.

Kurz- und mittelfristige Zukunft des FBR

Die zukünftige Ausrichtung des FBR (mit Micha) wird prinzipiell Erfahrungen der Vergangenheit mit aktuellen Ereignissen verbinden.

Musikalisch wird es auch in Zukunft jede Sendung einen speziellen Schwerpunkt geben⁵. Dabei wird es einen ausgewogenen Mix aus bisher eher unbekanntem Musikbeiträgen und dem breiten Publikum bekannten Musikstücken geben. Die Förderung lokaler bzw. regionaler Musiker sowie die Vorstellung von coloRadio zugesandten Promo-CDs werden auch in den nächsten Monaten wieder fest im FBR-Programm verankert sein.

Ebenso betrifft dies die Auswahl der Studiogäste. Für den 12. April 2008 ist die Dresdner Schriftstellerin, Sängerin und Pädagogin Uta Hauthal (www.utahauthal.de) als Studiogast eingeladen.

Geplant ist des Weiteren ein stärkerer Ausbau der Kontakte zu anderen SendungsmacherInnen von coloRadio, um den Programmteil „Was ist coloRadio?“ stärker zu fördern. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits am Gange und werden intensiviert. Zudem ist der Gedankenaustausch zu anderen freien Radios, nicht nur, jedoch insbesondere in Sachsen, geplant⁶.

Alles in allem verpflichtet sich das FBR mit Micha, dem Anspruch freier Radios gerecht zu werden. In diesem Punkt sind die im Milieu freier Radios bekannten „Neun Argumenten für ein freies Radio“ für mich persönlich und meine Sendungsinhalte verpflichtend – womit ich auch wieder den Bogen zum Ausgang dieses Sendekonzeptes schlagen möchte.

Wenn es noch Rückfragen etc. bezüglich des hier vorliegenden Sendekonzeptes gibt, stehe ich jederzeit gern zur Verfügung (Kontakt Daten Seite 1).

Allen alles Gute



Michael Winkler.

Wozu Freies Radio? - Neun Argumente⁷

1. Freies Radio ist Kultur.
2. Freies Radio fördert Kultur.
3. Freies Radio bietet ein Podium für gesellschaftliche Gruppen.
4. Freies Radio bietet ein Forum für demokratische Meinungsbildung.
5. Freies Radio fördert politische Mündigkeit.
6. Freies Radio unterstützt ein tolerantes und weltoffenes Klima.
7. Freies Radio wirkt einer Tendenz zur Konzentration in der Medienlandschaft entgegen.
8. Freies Radio schafft Vielfalt.
9. Freies Radio hat schon bewiesen, was es kann.

⁴ Die interne e-Mail wurde erstmals live durch Martin Busche in der Sendung vom 2. Februar 2008 angesprochen. Ursprüngliches Anliegen der Sendung war – gemäß dem Titel „Was ist freies Radio?“ – über freies Radio zu sprechen. Dass die Sendung einen anderen Weg als geplant nahm, war zu einem Großteil auf die Mitarbeit der Studiogästen und Anrufer zurückzuführen. Nachzuvollziehen ist dies in den Sendungsmitschnitten, welche in den coloRadio-Computern im Ordner „Tausch“ unter „Micha“ liegen und jederzeit nachgehört werden können.

⁵ z.B. Songs zu den Themen „Stottern“, „Freiheit“ oder „Frauen“ (am Frauentag) oder internationale Musik, welche nach bestimmten geographischen Aspekten (z.B. Musik aus Frankreich, Skandinavien) ausgewählt wird.

⁶ Es bestehen bereits Kontakte zu Radio Blau in Leipzig.

⁷ Ursprünglich entnommen von: www.freie-radios.de/kampagne_dresden/argumente.html. Diese Seite existiert nicht mehr, jedoch sind selbige Argumente in ausführlicher Form auch hier zu finden: www.exmatrikulationsamt.de/thema_9762.html

Auszug aus dem Protokoll der Gesamtreaktionssitzung bei coloRadio (Do, 20.03.2008)

Anwesend: axel [Steier], ralf [Kürbis], werner [Jahn], patricia [Mellmann], florian [Rasch](protokoll), 2 gäste vom karo e.v.

TOP

1. "Was ist freies Radio?" - Frühstücksradio von Michael Winkler
2. KARO
3. Review der Regelungen zu Sendezeit und -koordination

1.

Werner hat ein Papier vorbereitet, weist auf zwei Aspekte hin (freie kurzversion des protokollanten):

a) Zum einen sei das Frühstücksradio ein prinzipiell freier Sendeplatz - es gebe aber kein Verfahren zur geordneten Vergabe, in der Praxis habe sich ein sehr frühes Eintragen und Pochen auf Erstanmeldung etabliert. Das Problem betrifft auch die anderen freien Sendeplätze, kann erst auf einer Klausur besprochen werden (--> TOP 3). Problematisch in dem Zusammenhang die schlechende Umwandlung zu festen Sendeplätzen.

Vorschlag aus Werners Papier (nicht diskutiert):

Vielleicht wäre ein Redaktionsteam - je eine Person aus den einzelnen Redaktionsgruppen - ,als Schlichtungs-, Konsensfindungsorgan, in Verbindung mit einem Redaktionsschlussstermin für o.g. Sendeplätze eine Lösung.

b) Problematischer seien aber die sowohl Inhalte der Reihe (Michaels dort verbreitete Auffassung, im freien Radio müsse alles (außer Rechtsverstöße) möglich sein, sonst sei es nicht frei) und auch sein Umgang mit Widerspruch (wenn die argumente weg sind, lacht man halt). Persönliche Gespräche und eine Diskussionssendung hätten in der Sache nicht weitergeführt.

Werner beantragt, Michael zur Vorlage eines Sendekonzepts bis zur nächsten VV aufzufordern. Bis dahin solle er sich nicht im Radio äußern.

Es kommt zu einer längeren Diskussion. Dabei sind sich die Anwesenden darüber einig, daß diese Diskusison so nicht on Air gehört und sowohl für Zuhörer als auch für viele Radiomacher eine Zumutung ist. Patricia bringt den Gegenvorschlag, Michael aufzufordern, sich nicht mehr zum Thema zu äußern.

Nach hin und her beschließt die Runde einstimmig, dass Michael Winkler bis zur nächsten RedaktionsVV sich weder als Sendungsmacher noch als Sendungsgast am Mikrofon äußert. Diese Pause soll er nutzen, ein Sendekonzept zu entwickeln, über das dann diskutiert werden kann. Es soll daraus hervorgehen, welche Ziele er mit der Sendung verfolgt, welche Inhalte sie haben soll und mit welchen Methoden er Ziel und Inhalt verwirklichen will.

2.

2 Leute, die dem Verein KARO nahestehen, waren zu Gast. KARO ist ein Verein, der sich gegen Zwangsprostitution Minderjähriger an der tschechisch-deutschen Grenze einsetzt. Sie wollen dazu eine Sendung machen und werden dazu zuerst mal einen der nächsten Mittwochs-Schnupperkurse besuchen.

3.

Hinweis von Patricia, daß man ja viele der aktuellen Regelungen unter dem Vorbehalt ihrer Bewährung getroffen habe. Es sei an der Zeit, sich mal wieder in großer Runde zu treffen, um zu schauen, wie und ob sie sich bewährt haben.

Zustimmung in der Runde, irgendwann im Mai soll es soweit sein. Ein Vorbereitungsteam muss gebildet werden, wer tut mit?

coloRED Mailingliste
JPBerlin - Politischer Provider
coloRED@listi.jpberlin.de
<http://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/colored>